

# Nach 25 Jahren das Staffelholz weitergegeben

**USINGEN** Klaus Pöhlmann für seine Arbeit in der Jägervereinigung mit Gold ausgezeichnet

25 Jahre lang war Klaus Pöhlmann (72) im Vorstand der Usinger Jägervereinigung. „Das Leben ist wie ein Staffellauf“, lautet seine Maxime. „du bekommst das Staffelholz und läufst los, das kann eine lange Zeit sein, aber am Ende musst du es auch wieder abgeben.“ Stehe am Ende des Weges aber niemand, der das Holz oder in seinem Falle die Führung übernehmen wolle, „dann hast du was falsch gemacht“.

Nun, das muss sich Pöhlmann sicherlich von niemandem vorwerfen lassen, denn am Donnerstagabend hat er das Staffelholz bekanntlich an seinen Nachfolger Frank Cernic weitergegeben. Für Pöhlmann geht damit ein wichtiger Lebensabschnitt zu Ende, zu dem er zunächst allerdings eher unfreiwillig kam.

## Denkwürdiger Abend

Denn als er vor 25 Jahren zu einer Jahreshauptversammlung der Jägervereinigung Usingen kam, fand er einen eher unvorbereiteten Vorstand vor, der die Nachfolgerfrage stellte. „Ich hatte damit gar nicht gerechnet und war auch gar nicht darauf vorbereitet“, sagt er im Rückblick auf diesen denkwürdigen Abend. Drei Mal habe

ihn Heidrun Becker aufgefordert, das Amt des Vorsitzenden zu übernehmen. Und Pöhlmann, der damals bereits Stellvertreter von Dr. Kurt Seiler war, hat sich schließlich dazu bereiterklärt.

In einer Zeit, „in der ich eigentlich keine Zeit dafür hatte“, gesteht er im Rückblick. Sein Cateringbetrieb habe ihn ohnehin schon intensiv beansprucht, sein Sohn Karsten, der heute den Betrieb weiterführt, sei damals noch nicht so weit gewesen.

„Aber ich bin ein Macher und wollte dann auch etwas machen“, sagt er. Schließlich wollte er am Ende nicht mit leeren Händen dastehen. Und so galt es als erstes, die Querelen im Verein zu beenden und nach neun Jahren den Vorsitz zu übernehmen. Das war offenbar einer seiner leichtesten Übungen, denn „die Arbeit habe ich schon von Anfang an mitgemacht“. In seinen Vorstandskollegen habe er in den Jahren darauf stets eine Mannschaft gehabt, mit der er von ihm unterbreitete Vorschläge umsetzen konnte. „Das funktioniert auch nicht im Alleingang“, ist er überzeugt.

So führte er mit seinem Team themenbezogene Stammtische ein, die sich über die Jahre hinweg gehalten haben. Dazu kamen zwei Hubertusjagden im Jahr so-

wie zwei bis drei „Ansitzwochen“ im Winter, bei denen die Jäger auf alle Reviere verteilt wurden. „Den Abschluss bildet dann immer der Neujahrsempfang.“ Infostände zu Volksfesten und Grabreden für langjährige Mitglieder gehörten auch zu den Neuerungen unter seiner Regie. Dabei galt für ihn immer, vorneweg zu gehen. Revier und Jagdhaus standen zudem immer offen, und so kann sich der passionierte Jäger an so manch schönen und geselligen Abend dort erinnern.

## Zeit für andere Dinge

Überhaupt seien es eben nicht nur die Jagd und auch die zereemonielle Freisprechung der Jungjäger gewesen, die er gerne vorgenommen hätte, sondern eben auch das Zusammensein, der Austausch und das Werben in der Öffentlichkeit für die Passion des Jägers, berichtete Pöhlmann.

Nun sei es an der Zeit, sich auch anderen schönen Dingen in seinem Leben zuzuwenden. Jetzt habe er etwas mehr Zeit für sein Hobby, das Jagen, das angesichts der Vereinsarbeit durchaus auch schon mal zu kurz kam. Dann wäre da auch noch seine Leidenschaft für Spritztouren mit



schnellen Autos, auf die er sich ebenfalls freue. „Dafür fehlte in der Vergangenheit einfach die Zeit.“ Auch ein gutes Essen und nette Gesellschaft seien ihm wichtig. Außerdem ist er politisch als Stadtverordneter für die CDU

engagiert. „Dort fühle ich mich mit meinen Ansichten und Gedanken sehr gut aufgehoben“, sagt er. Außerdem werde er noch ein bisschen im Geschäft gebraucht, auch wenn das inzwischen sein Sohn übernommen ha-

be. Es sei an der Zeit, das Leben zu genießen. Der Landesjagdverband Hessen sah ebenfalls das Engagement und zeichnete Pöhlmann nun mit der Ehrennadel in Gold aus. Mehr geht nicht. Und so bleibt für den neuen Vorstand

nun erst einmal nur die Sanierung des Schießstandes als Aufgabe. „Aber ich bin zuversichtlich, dass sie das auch schaffen werden, denn das Wichtigste ist auf einen guten Weg gebracht“, ist er überzeugt.

Für 25 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit erhielt Klaus Pöhlmann vom Landesjagdverband die goldene Ehrennadel aus den Händen von Dr. Klaus Brettschneider-Herrmann.

FOTO: SEIBT

TATJANA SEIBT